

STEFANO JEFF BLUES

NO HOME BUT THE BLUES



DEDICATION

*Für alle, die weitergingen, als der
Weg verschwand,
für die ruhelosen Herzen, die ihre
Wunden in Musik verwandelten,
und für alle, die im Blues ein
Zuhause fanden.*

Stefano Jeff Blues

No Home but the Blues

Im Mississippi-Delta, wo der Fluss unaufhörlich weiterzieht und jeder Sonnenaufgang neue Hoffnung bringt, bricht Jacob auf, nachdem er fast alles verloren hat.

Die Leute sagen: "Der Fluss fließt nicht rückwärts", und bald erkennt Jacob, dass dasselbe für das Leben gilt. Mit jeder Meile entdeckt er, dass bessere Tage immer irgendwo vor ihm auf der Straße warten.

Dies ist die Geschichte eines Mannes, der glaubte, alles verloren zu haben, nur um zu erkennen, dass sein bestes Kapitel gerade erst begann.

TITEL

- 01 Dust on My Boots
- 02 The Devil Didn't Show
- 03 Whiskey Rain Sunday
- 04 Train Bound for Nowhere
- 05 Letters in the River
- 06 One More Mile of Blues
- 07 Broken Strings and Promises
- 08 The Last Juke Joint
- 09 Crossroads After Midnight
- 10 When the Morning Finds Me

Dust on My Boots

Die ersten Meilen sind die schwersten, so sagen es jedenfalls die Leute. Jacob verlässt die Stadt noch vor Sonnenaufgang, mit einem Lächeln im Gesicht und einem Feuer in der Seele. Die Straße vor ihm liegt weit offen, und jeder Schritt durch das Mississippi-Delta erfüllt ihn mit Hoffnung.

Die Erinnerungen an das, was er verloren hat, sind noch da, doch sie ziehen ihn nicht länger hinunter. Mit dem abgetragenen Rucksack über einer Schulter und der Hoffnung auf dem Beifahrersitz geht er weiter, frei wie ein Hund ohne Leine. Im Delta sagt man, selbst ein blindes Schwein finde hin und wieder eine Eichel, und Jacob ist sicher, dass seine besseren Tage gleich hinter der nächsten Kurve warten.

Bei Sonnenuntergang blickt er auf den Staub an seinen Stiefeln und lächelt. Es ist nicht länger bloß Schmutz. Es ist der Beweis, dass er vorankommt, Meile für Meile näher an allem Guten, das vor ihm liegt.

The Devil Didn't Show

Spät in einer stürmischen Nacht macht sich Jacob auf den Weg zur alten Kreuzung, mit einem Funken in der Brust. Im ganzen Delta flüstern die Leute von diesem Ort, jener Kreuzung, an der verzweifelte Menschen nach Antworten suchen. Je näher Jacob kommt, desto mehr weicht seine Aufregung einem unruhigen Gefühl.

Der Donner grollt, während Blitze den Himmel zerschneiden. Als der knorrige Baum endlich aus der Dunkelheit auftaucht, läuft ihm ein Schauer über den Rücken. Zum ersten Mal fragt er sich, ob die Geschichten wahr sein könnten.

Er wartet unter dem Baum. Mitternacht kommt und vergeht. Der Wind heult. Der Regen fällt. Jeder Schatten scheint sich zu bewegen. Sein Herzschlag hämmert in seinen Ohren.

Dann geschieht nichts.

Allein im Sturm sitzend, stößt Jacob ein unsicheres Lachen aus. Vielleicht hat der Teufel ihm gar nichts anzubieten. Als der Morgen anbricht und die Angst nachlässt, durchströmt ihn tiefe Erleichterung. Er verlässt die Kreuzung leichter als je zuvor, dankbar für das Schweigen der Dunkelheit und entschlossen, jeder Zukunft zu seinen eigenen Bedingungen zu begegnen.

Whiskey Rain Sunday

Ein kalter Sonntagsregen treibt Jacob in einen kleinen Juke Joint außerhalb von Clarksdale. Die Luft ist schwer von Tabakrauch, verschüttetem Bourbon und Geschichten, die von der Zeit dünn getragen wurden. Den Nachmittag verbringt er bei billigem Whiskey, während Farmer, Wanderer und Träumer ihre Erlebnisse in einem ganz eigenen Rhythmus austauschen.

Der Regen klopft an die Fenster, klick und klack, während hinten ein altes Klavier stöhnt und schwankt. Die Töne sinken tief und steigen wieder auf, wie müde Seelen, die sich weigern unterzugehen.

Während die Musik durch den Raum zieht, erkennt Jacob in jedem Gesicht dieselbe Wahrheit: Jeder trägt eine Last, jeder läuft sein eigenes Rennen. Der Blues ist weder bloße Trauer noch Niederlage. Er ist ein verwundetes Herz, das wieder auf die Beine kommt.

Als der Regen nachlässt und das Tageslicht schwindet, spürt Jacob etwas, das ihm lange gefehlt hat. Er ist nicht allein. Er ist nur eine weitere Strophe im selben alten Lied.

Train Bound for Nowhere

Bei Sonnenuntergang springt Jacob auf einen rasselnden Güterzug, der südwärts durch das Delta rollt. Die Räder summen einen langsamen Blues, während Dunkelheit über die Gleise fällt. Im Waggon begleitet ihn ein alter Mundharmonikaspieler, der die Nacht mit eindringlichen Melodien und schlichter Weisheit füllt: "Es geht nicht darum, wohin du fährst. Es geht darum, in Bewegung zu bleiben."

Schatten gleiten an der offenen Tür vorbei, und jedes ferne Licht wirkt wie ein Geheimnis, das vor ihnen wartet. Während die Mundharmonika klagt und der Zug weiterrollt, spürt Jacob erwartungsvolle Unruhe. Irgendwo zwischen einer Stadt und der nächsten beginnt er zu verstehen, dass vielleicht die Reise selbst das ist, wonach er die ganze Zeit gesucht hat.

Letters in the River

In der Nähe von Greenville sitzt Jacob mit einem Bündel alter Briefe am Mississippi. Einige stammen von der Frau, die er liebte; andere enthalten Worte, die er nie zu senden wagte. Einen nach dem anderen liest er laut vor.

Zeile für Zeile, Seite für Seite lässt er die Trauer los, lässt er den Zorn los.

Dann legt er die Briefe aufs Wasser und sieht ihnen nach. Der Fluss zieht weiter nach Süden und nimmt die Vergangenheit mit sich.

Der Fluss bleibt nicht, der Fluss wartet nicht; er trägt die alten Lasten fort.

Als der letzte Brief flussabwärts verschwindet, fühlt Jacob sich leichter. Zum ersten Mal seit Jahren ist er bereit, das Gestern zurückzulassen.

One More Mile of Blues

Die Sommerhitze liegt wie eine schwere Decke über dem Delta, während Jacob durch kleine Städte und über staubige Straßen wandert. Unter schattigen Bäumen schlagen alte Männer Dominosteine in einem stetigen Klick-Klack-Rhythmus auf den Tisch, während ferne Kirchenglocken über die Felder klingen.

Wohin er auch kommt, hört er ein anderes Lied. Eine Witwe spricht von Verlust und vom Weitermachen. Ein Farmer erzählt von harten Jahren und davon, standzuhalten.

Strophe für Strophe, Meile für Meile wird Trauer nach und nach zu Kraft.

Jacob erkennt, dass jeder irgendeine Form des Blues singt, nur mit anderen Worten und in anderen Schuhen.

Schritt für Schritt, Stadt für Stadt wächst Weisheit dort, wo Schwierigkeiten sich niederlassen.

Am Ende des Tages fühlen sich auch seine eigenen Lasten leichter an. Eine weitere Meile Blues wird zu einer weiteren Meile Weisheit.

Broken Strings and Promises

Eines Abends reißt mitten in einem Song in einem Juke Joint des Deltas eine Gitarrensaite.

Die Saite reißt, die Melodie verstummt; manchmal kommt das Unglück zu früh.

Nachdem das Publikum gegangen ist, sitzt Jacob unter einer flackernden Straßenlaterne und zieht neue Saiten auf.

Saite für Saite, Ton für Ton hält das Reparieren dessen, was zerbrochen ist, einen Menschen über Wasser.

Als er den letzten Akkord anschlägt, klingt er klar und stark. Jacob lächelt, denn zerbrochene Dinge müssen nicht zerbrochen bleiben.

Die Narben bleiben, doch sie machen das Lied stärker.

The Last Juke Joint

Tief im Delta findet Jacob einen alten Juke Joint, in dem der Blues noch lebt. Als er zu den Musikern auf die Bühne tritt, fließen jede Meile, jeder Verlust und jede Lektion durch seine Gitarre.

Ton für Ton, Lächeln für Lächeln verwandelt er seinen Blues in etwas Kostbares.

Das Publikum jubelt, und für eine vollkommene Nacht fühlt Jacob sich nicht verloren.

Er fühlt sich zu Hause.

Crossroads After Midnight

Monate nach seinem Aufbruch erreicht Jacob eine weitere Kreuzung im Delta, unter einem Himmel voller Sterne. Doch diesmal sucht er nicht nach Antworten. Er feiert die Straße, die ihn hierhergebracht hat.

Grillen singen, seine Stiefel halten den Takt, und die warme Nacht wirkt lebendig.

Schritt für Schritt, Meile für Meile fand er seinen Rhythmus und sein Lächeln wieder.

Er denkt an jede Lektion, jedes Gesicht und jede Wendung des Weges. Die Kreuzung fühlt sich nicht länger wie eine Warnung an. Sie ist eine Einladung.

Klatsch in die Hände, dreh dich im Kreis; das Leben ist zu kurz, um am Boden zu bleiben.

Jacob grinst der offenen Straße entgegen. Zum ersten Mal seit Jahren ist sein Herz leicht, seine Füße sind frei, und er tanzt dem Morgen entgegen.

When the Morning Finds Me

Als die Sonne über dem Mississippi aufgeht, sitzt Jacob auf einem hölzernen Steg, die Gitarre auf den Knien. Der Himmel wird golden, die Vögel stimmen ein, und der Fluss zieht in seiner eigenen sanften Melodie dahin.

*Die Sonne steigt, die Schatten vergehen, jede Meile ist ein Lied,
das er gespielt hat.*

Er fand nicht alles wieder, was er verloren hatte, doch er fand etwas Besseres: Frieden. Unterwegs kamen gute Freunde, gastfreundliche Städte und eine Frau, die seine Lieder liebte, bevor sie seine Narben kannte.

Strophe für Strophe, Tag für Tag zeigte ihm der Blues den Weg.

Jacob blickt in den Sonnenaufgang und lächelt. Der Blues fühlt sich nicht länger wie eine Last an. Er ist seine Stimme, seine Menschen, sein Zuhause.

*Der Fluss fließt weiter, die Sonne leuchtet hell; das Herz singt
weiter durch die Nacht des Deltas.*

Jacob spielt eine freudige Melodie, die der warme Wind des Mississippi davonträgt. Vor ihm liegt die Straße, weit wie der Highway 61, und zum ersten Mal seit Jahren fühlt sich alles genau richtig an.

NO HOME BUT THE BLUES

Der Fluss fließt weiter. Das Herz singt weiter.

Geschichte und Albumkonzept von Stefano Jeff Blues

Eine persönliche Reise durch das Mississippi-Delta, erzählt in zehn Songs.